

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2023

(detaillierte Erläuterungen mündlich in der Mitgliederversammlung)

Das Jahr 2023 war ein Jahr, das durch einige Probleme bei laufenden Projekten (Kleidertransport) und schleppenden Baufortschritt bei anderen gekennzeichnet war, was dann auch Auswirkungen sowohl auf die Einnahmen- als auch auf die Ausgabeseite hatte. Insgesamt führte das zu einer deutlich geringeren Rücklagenentnahme als geplant.

Die Einnahmen aus lfd. Tätigkeit lagen im vergangenen Jahr bei 551.704 Euro und damit knapp über denjenigen des Vorjahres. Dabei lagen die Geldspenden von Privatleuten und aus Kollekten mit 243.457 Euro deutlich unter den Werten des Vorjahres (wobei die Einnahmen aus Kollekten nach den coronabedingten starken Rückgängen der Vorjahre wieder anzogen, aber längst nicht wieder das alte Niveau erreichten). Die Einnahmen aus Spenden für die Ukraine gingen gegenüber dem ersten Kriegsjahr erwartungsgemäß deutlich zurück. Die zweckgebundenen Zuwendungen von Organisationen einschl. der Einnahmen aus Nachlässen lagen 2023 dagegen deutlich höher als im Vorjahr.

Die Ausgaben aus lfd. Tätigkeit lagen 2023 mit 576.893 Euro anders als geplant deutlich unter denjenigen des Vorjahres, vor allem bedingt durch langsameren Fortgang bei manchen Projekten und den starken Rückgang bei den Transportkosten. Der überwiegende Teil der Ausgaben sind Projektkosten, d.h. Baukosten, Personal- und Sachkosten der Arbeit in Rumänien, Personalkosten hier vor Ort. Bedingt durch die Unmöglichkeit von Kleiderlieferungen nach Rumänien sind Transportkosten für Gebrauchtkleidung und Hilfsgüter auf ein Viertel der früheren Summen zurückgegangen.

Die Ausgaben überstiegen im Jahre 2023 die Einnahmen aus lfd. Tätigkeit um 27.139 Euro; das (deutlich geringer als geplante) Defizit wurde aus der Rücklage gedeckt.

Daneben wurden im Jahre 2023 11.388 Euro für Investitionen ausgegeben. Nach Fertigstellung der Kleiderhalle sanken die Investitionskosten also erwartungsgemäß deutlich.

Für 2024 sind Einnahmen in Höhe von 802.000 Euro (einschl. einer Rücklagenentnahme von 65.500 Euro) und Ausgaben in gleicher Höhe vorgesehen.

Bedingt durch die sehr hohen Inflationsraten in Rumänien (fast 25 % zusammengenommen in den Jahren 2022 und 2023) wird die Finanzierung der laufenden Projekte immer schwieriger). Trotzdem soll im Jahr 2024 der Ausbau des Hauses Titu Pertia 16 (Einrichtung für Kinder) weitergeführt werden.

Die Prüfung der Jahresrechnung und Kassenbestände erfolgte am 22.03.2024 durch die, von der Mitgliederversammlung gewählten, Kassenprüfer.